

Die evangelische Kirche Wedau.

ist wie die kath. in jüngerer Zeit entstanden. Auch hier war jeder Opfermann und Gemeindeglied der Bemühte, die durch rosen Flecht nach Feinbild sich selbst das Gotteshaus erbauten. Es war damals im Katholischen wie im ev. Lager ein Wettstreit, das ohne Neidungen oder Ebnungen hervorzuweisen, so Herrliches geschaffen hat. Das evangel. Kirchlein, verbunden mit dem Pfarrhaus, bildet eine Zierde der Ziedlung. Wirkungssoell betri sich der schmucke Bau von dem Wädröshintergrund ab. Das Grün rümgum und der blaue Spizel des Vagartres geben dem Gotteshaus eine stimmungsoelle Weis, so recht griffallen zur Andacht.



Evangelische Kirche Wedau
Die neue Kirche in Eern.

Das alte Eern — in einer Urkunde des Königs Heinrich. IV. vom 25. Dezember 1072 wird es bereits als Zernmetz erwähnt — soll nun endlich ein würdiges Gotteshaus erhalten. Mit rotem Flecht ist die gesamte Baustellung dabei, an dem Bau, der bereits bis zur Hälfte vollendet ist, mitzuarbeiten, und wenn der Eifer nicht erlahmt, steht zu erwarten, daß das Kirchlein im Herbst noch unter Dach und Fach kommt. Baufürsichtlich perspektiviert die Kirche ein Meisterwerk ersten Ranges zu werden. Besondere Beachtung verdient das geplante schöne Pfarrort, dessen Bau jedoch einer besseren Zeit vorbehalten bleiben soll. Die Lage der Kirche ist überaus günstig gewählt. Fruchtbringende Äcker, wohlgepflegte Gärtenanlagen werden der Kirche nach ihrer Vollendung einen trefflichen Rahmen bilden.



Innenansicht der kath. Kirche Wedau

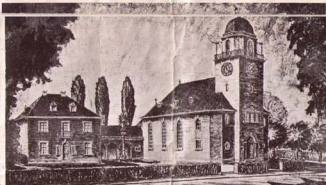


Katholische Kirche Buchholz

Die katholische Kirche in Buchholz.

Buchholz hat ein schönes Kirchlein, das leider auf bessere Zeiten und auf Bollendung hofft. Die Buchholzer bauen sich ein feines, aber schmuckes Gotteshaus, das aber bald der Grundrissung Buchholz und der dadurch bedingten Zunahme der Seelen nicht mehr Rechnung trägt. Darum wurde die Kirche in Kreuzform erweitert und angebaut. So entstand eine Kirche, die in architektonischer und künstlerischer Beziehung ihre Wirkung nicht verfehlt. Im Inneren der Kirche geben die hohen Fenster Licht und Wärme. Noch fehlt dem Gotteshaus der Turm, das Wahrzeichen einer jeden Kirche. Die Pläne sind fertig, aber die Schwierigkeiten der Egegnung erlauben der jungen Kirchengemeinde es nicht, ihre Hoffnungen und Pläne zu verwirklichen.

Innenansicht der katholischen Kirche Wersau.



Neue Kirche in Eern

Ein Schmuckstückchen, das zu wenig Beachtung findet, ist die kath. Kirche in Wedau. Das ganze Bauwerk, das sich in glücklicher Weise der Umgebung anpaßt, ist in den freien Stunden von den dort wohnenden Beamten und Arbeitern besucht worden. Am die innere Ausgestaltung hat sich besonders Herr Lehrer Sternberg, Wedau, verdient gemacht, der nicht nur die Ausmalung der Kirche ausführte, sondern auch den künstlerisch bewertigen Hauptaltar fast ganz in seinen freien Stunden schuf. Treu von jedem Handwerksmäßigen sind die Farben wirkungssoell zusammengefügt und der Schmuck regt zur Andacht an.

Die Baueise deutet daraufhin, daß auch der Steinhof ein Alter noch immerhin 300 Jahren besitzt. Egegnungsbüß gebürt der Steinhof mit zu den gräßlich Eber'sten Veisungen; er wird verwaltet von dem Landpötr Leuten.

Die Baueise deutet daraufhin, daß auch der Steinhof ein Alter noch immerhin 300 Jahren besitzt. Egegnungsbüß gebürt der Steinhof mit zu den gräßlich Eber'sten Veisungen; er wird verwaltet von dem Landpötr Leuten.

Sudingingen.

Sudingingen, das sich in den letzten Jahren als ein ländliches Charakter voll und ganz bewahrt. Den ihm eigenen Reiz hat sich Sudingingen nicht nehmen lassen. Auch heute noch grüßen durch das Grün der Gärten und Gärten die weißgeränderten, freundlichen Häuschen. Gerade lustig der Grog'ssäder das traute, anheimelnde Sudingingen. Am Hintergrund ragt die katholische Kirche empor, ein stolzer fähiger Bau. Die St. Peter- und Paulskirche hat als Mutterkirche der ländlichen Kirchengemeinden der Bürgermeisterei eine reiche Gergangsbüß.

Der Steinhof.

Zu den ältesten Bauwerken des Dorfes Sudingingen, früher Sudum genannt, gehört der Steinhof. Aber die Geschichte dieses Hofes konnten wir aus den verschiedenen Urkundenquellen wenig erfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Steinhof zu dem nahe gelegenen früheren adeligen Hause Remberg gehört, das eine etwa 300 Jahre alte Karte etwas nördlich von dort verzeichnet, wo jetzt der Steinhof liegt. Der Trauhjarturm, die Schwerebauern,



Der Steinhof



Sudingingen